dies + das

Chinesisch Kochen
Osnabrück. In die Geheimnisse der chinesischen Küche führt ein Seminar der Volkshochschule unter Leitung von Hui Dai ein. Beginn am nächsten Samstag, 22. September. Nähere Infos bei der Volkshochschule unter 0541/323-2243.

Hardcore-Konzert
Osnabrück. Ein Konzert mit den Hardcore-Bands „Ensign" (USA), „Adjudgement" und „Force of Change" (beide Deutschland) findet am Donnerstag, 20. September, ab 21 Uhr im Jugendzentrum Ostbunker statt.

Ihr Horoskop

Für die Woche vom 17.9.-23.09. 2001

OSB

Unter den in Klammern angegebenen Rufnummern können Sie sich ein ausführliches Tages-Horoskop anhören. DeTeMedien, DM 1,21/Min.

Widder 21.03.–20.04.

Sie sollten ein bisschen kürzer treten, auch einem Widder steht Energie nicht unbegrenzt zur Verfügung. Verlangen Sie von sich und anderen nicht zuviel. Tanken sie viel frische Luft. *(0190/191 004)*

Stier 21.04.–20.05.

Beruflich läuft es immer besser. Sie sprühen nur so voller Ideen. Achten Sie jedoch auf ausreichend Schlaf. Sie können nicht alles auf einmal lösen. Gehen Sie schrittweise vor. *(0190/191 005)*

Zwillinge 21.05.–21.06.

Nach einer kleinen Krise zu Wochenbeginn ist wieder Optimismus angesagt. Auch in der Partnerschaft läuft es dann wieder besser. Verzetteln Sie sich nicht, fahren Sie einen klaren Kurs. *(0190/191 006)*

Krebs 22.06.–22.07.

Osnabrück/Interview

„Gefahr unbedachter Militäraktionen der USA"

OS-Gespräch mit dem Osnabrücker Nahost-Experten und Friedensforscher Prof. Dr. Mohssen Massarrat zu den Hintergründen der Terroranschläge in den USA.

OS: Herr Professor Massarrat, die ungeheuerlichen Terroranschläge in dieser Woche haben die gesamte Weltöffentlichkeit erschüttert. Waren sie in diesen Ausmaßen vorauszusehen?

Prof. Massarrat: In diesem Ausmaß absolut nicht. Die Dimensionen des Anschlags übertreffen bei weitem die menschliche Vorstellungskraft. Dass aber etwas passieren würde, habe ich seit Monaten vorausgesehen. Das alltägliche Leid der Palästinenser in Verbindung mit einseitiger Parteinahme der USA für Israel, dazu die Zurückhaltung der arabischen Regierung und die Gleichgültigkeit der Weltöffentlichkeit haben den Boden für diesen ungeheuerlichen Akt des Terrors auf besonders tragische Weise genährt.

OS: Wer hat versagt? Sehen Sie in Bin Laden die Schlüsselfigur? Wie weit reicht das organisatorische Netz der Terroristen, wer hilft ihnen?

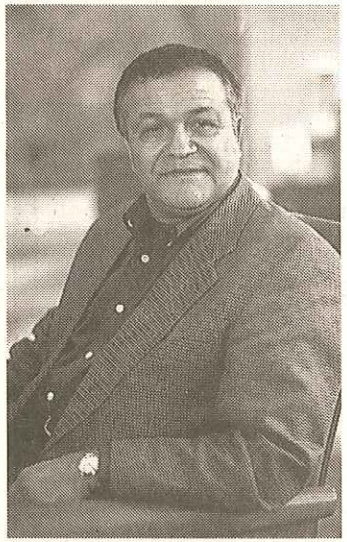
Prof. Massarrat: Natürlich gibt es konkrete Täter, Mittäter und geistige Urheber dieser ungeheuerlichen Gewalttat, die sich mit ihrer Tat der Zivilisation stellen. Bin Laden ist aller Wahrscheinlichkeit nach der geistige Urheber des Terrors. Es ist jedoch ausgeschlossen, dass er die Operation aus seinem Versteck im fernen Afghanistan gesteuert haben könnte.

Alles spricht dafür, dass die in den USA verankerten, vernetzten arabisch-moslemischen Extremisten sich berufen fühlten, durch ihren Angriff gegen die finanz- und machtpolitischen Zentren der Supermacht USA im Interesse der gedemütigten Palästinenser und der Entrechteten in der ganzen Welt zu handeln. So wie es aber aussieht, ist man jetzt dabei, durch die Personalisierung und die Reduktion eines tief greifenden globalen Konflikts auf Bin Laden oder Saddam Hussein nur an den Symptomen zu laborieren.

Die USA haben seinerzeit Bin Laden und die afghanischen Mudjahedin gegen die Sowjetunion unterstützt, haben Saddam Hussein im Krieg gegen den Iran Pate gestanden, sie betrachten Saudi-Arabien - das einzige Land der Welt, das außer Pakistan die Taliban-Regierung bisher anerkannt hat - als ihren verlässlichsten Verbündeten am Persischen Golf. Insofern tragen die USA selbst für das jetzige Desaster eine beträchtliche Mitverantwortung.

OS: Wie groß ist zurzeit die Kriegsgefahr? Wohin könnten sich Vergeltungsschläge der Amerikaner richten?

Prof. Massarrat Die Gefahr ist sehr groß, dass die US-Regierung, um gerade von der eigenen Mitverantwortung abzulenken, mit unbedachten Militäraktionen gegen die Taliban oder den Irak auf den Terror reagiert. Dadurch wird aber der Graben tiefer und der Hass größer, dadurch würden die Bin Ladens und Saddam Husseins eher gestärkt. Genau dies sollte aber, soweit es geht, verhindert werden. Dabei haben die europäischen Regierungen friedenspolitisch eine äußerst



Prof. Dr. Mohssen Massarrat: „In den USA und international vernetzte Extremisten." Foto: privat

wichtige Rolle. Der bisher eher besonnene Kurs der Bundesregierung in dieser Frage sollte weiter verfolgt und gestärkt werden. Sie sollte dem Druck der US-Regierung nicht nachgeben und den Fehler im Kosovo-Krieg nicht wiederholen.

OS: Glauben Sie, dass angesichts der im Vordergrund stehenden menschlichen Dimension dieser Anschläge die politisch ursächlichen Beweggründe der US-Nahostpolitik genügend benannt werden? Welchen Stellenwert hat das Erdöl?

Prof. Massarrat Die USA verfolgen seit einem halben Jahrhundert im Nahen und Mittleren Osten eine Politik der Destabilisierung und Konflikteskalation. Hierzu gehört auch ihr Desinteresse an einer dauerhaften friedlichen Lösung des Israel-Palästina-Konflikts. Der arabische Nationalismus und der islamische Fundamentalismus, zwei Golfkriege in der Region - das alles hat den kurzfristigen amerikanischen und westlichen Interessen keineswegs geschadet, ganz im Gegenteil. Es gibt einen ziemlich eindeutigen Zusammenhang zwischen diesen Phänomenen, den massiven Rüstungsexporten in die Persische-Golf-Region und den sinkenden Ölpreisen. Letztere gelten bekanntlich als wichtigster Stabilitätsfaktor für florierende Volkswirtschaften in den Industrieländern.

OS: Stehen wir durch diese Anschläge ungeahnter Härte vor einem neuen globalen Zeitalter der Terror-Gewalt, in dem sich neue verteidigungsbedingte Zweckbündnisse bilden könnten im Sinne des Kooperationsvorschlages Putins?

Prof. Massarrat: Ja, das wird so sein, wenn es militaristischen Kreisen in USA und Russland gelingt, mit dem Vorwand der neuen Bedrohung durch den islamischen Extremismus und auf dem Rücken tausender Opfer unter den Trümmern des World Trade Centers das alte Kalte-Krieg-Denken durch neue Feindbilder zu ersetzen und alle materiellen und geistigen Ressourcen im eigenen Interesse für militärisch bestimmte Außenpolitik zu mobilisieren.

OS: Wie stark und wodurch sind der US-Außenpolitik die Hände gebunden, um der aggressiven Okkupationspolitik Israels Einhalt zu gebieten?

Prof. Massarrat: Ich glaube seit längerem nicht an die Mär von der jüdischen Lobby als Hinderungsgrund. Vielmehr verstecken sich alle US-Regierungen hinter dieser Legende, weil Konflikteskalationen im Nahen Osten besser in die Geostrategie der USA passen als ein dauerhafter Frieden.

OS: Gibt es weiterhin Chancen für einen Friedensprozess in Palästina? - Lässt sich die Spirale der Gewalt überhaupt noch stoppen?

Prof. Massarrat: Ja, es gibt eine Chance. Dazu müssten sich aber die europäischen Regierungen ihren langfristigen wirtschafts- und friedenspolitischen Interessen folgend von der amerikanischen Bevormundung befreien und eine unabhängige Nahost- und Mittelost-Außenpolitik verfolgen. Dazu gehört als erster Schritt eine aktive friedenspolitische Rolle im Israel-Palästina-Konflikt. Die US-Regierungen werden lieber ihre bisherige Destabilisierungspolitik fortsetzen und sind daher als ehrliche Vermittler unglaubwürdig.

OS: Wir danken Ihnen für das Gespräch.

Ullrich Schärf